

**Max Horkheimers *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft***

**Mi 12-14 Uhr**

**PEG 1.G 191**

*Stand: 1. Mai 2019*

»Selbstauflösung der Vernunft als geistiger Substanz beruht auf innerer Notwendigkeit. Theorie heute hat den Prozeß, die gesellschaftlich bedingte Tendenz zum Neopositivismus, zur Instrumentalisierung des Gedankens, sowie die vergeblichen Rettungsversuche zu reflektieren und auszusprechen.« (Horkheimer, *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*, 22)

Max Horkheimers erst 1967 auf Deutsch veröffentlichter, aber schon 1945 auf Englisch geschriebener Langessay *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft* entfaltet wie kein anderer Text seine komplexe Diagnose einer subjektivistischen bzw. formalistischen Verengung von Vernunft bis zu jenem Umschlagpunkt und über ihn hinaus, an dem sie unvernünftig und damit unterdrückerisch wird. Dieser Vorgang, so macht Horkheimer deutlich, lässt sich zwar ideengeschichtlich herausarbeiten, hat jedoch sozioökonomische Ursachen; wer diese ignoriert, und sei es in gut gemeinten Rettungsversuchen einer objektiven Vernunft, bekämpft bestenfalls Windmühlen. Horkheimer verknüpft so seine Überlegungen zur Theorie als sozialer Praxis mit den gemeinsam mit Theodor W. Adorno erarbeiteten Thesen zur Dialektik der Aufklärung.

Im Seminar steht die gründliche Lektüre von *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft* im Zentrum, an dem wir insbesondere Horkheimers eigene Fassung einer sozialen Erkenntnistheorie und der daraus gewonnenen kritischen Gesellschaftsdiagnose diskutieren wollen. Dazu lesen wir ergänzend frühere Texte sowie Reaktionen auf Horkheimers Überlegungen, die diese kritisieren und/oder fortführen.

**Bitte beschaffen Sie sich den Text von *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft* vor Anfang Mai, am besten in folgender Ausgabe:**

Horkheimer, Max 2007: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer.

**Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:**

Benhabib, Seyla, Wolfgang Bonß und John McCole (Hrsg.) 1993: *On Max Horkheimer. New Perspectives*. Cambridge, MA/London: MIT Press.

Horkheimer, Max 1988 [1933]: Materialismus und Metaphysik, in ders., *Gesammelte Schriften Band 3: Schriften 1931–1936*. Hg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 70–105.

Reijen, Willem van (Hg.) 1987: *Horkheimer zur Einführung*. 2., überarb. und erw. Auflage. Hamburg: Junius.

Schmidt, Alfred und Norbert Altwicker (Hrsg.) 1986: *Max Horkheimer heute: Werk und Wirkung*. Frankfurt a. M.: Fischer.

Schiller, Hans-Ernst 2019: Die Perspektive des Denkens: Horkheimers Begriff der Vernunft, in Uwe Bittlingmayer, Alex Demirovic und Tatjana Freytag (Hg.): *Handbuch Kritische Theorie*. Wiesbaden: Springer VS, 1–27.

**Seminarsitzungen**  
**Mi 12-14 Uhr**  
**PEG 1.G 191**

#	Datum	Überblick
1	17.04.2019	Überblick
2	24.04.2019	Kritische & traditionelle Theorie
3	01.05.2019	FÄLLT AUS (TAG DER ARBEIT)
4	08.05.2019	Instrumentelle Aufklärung
5	15.05.2019	Kritik der instrumentellen Vernunft I: Die Formalisierung der Vernunft
6	22.05.2019	Kritik der instrumentellen Vernunft II: Pragmatismus als Symptom
7	29.05.2019	FÄLLT AUS
8	05.06.2019	Kritik der instrumentellen Vernunft III: Gegen Positivismus und Neuhomismus
9	12.06.2019	Kritik der instrumentellen Vernunft IV: Natur heute
10	19.06.2019	FÄLLT AUS
11	26.06.2019	Kritik der instrumentellen Vernunft V: Zum Zustand des Individuums
12	03.07.2019	Kritik der instrumentellen Vernunft VI: »Treue zur Philosophie«?
13	10.07.2019	Zur feministischen Kritik instrumenteller Vernunft [DOPPELSITZUNG]
14	17.07.2019	Abschlussdiskussion (offen)

**Formalia**

**1. Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme**

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher von der Präsenz und aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteingführungen machen oder Hausarbeiten schreiben.

**2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)**

Für einen Teilnahmenachweis müssen Sie *entweder* zwei kurze Textreflexionen (maximal zwei Seiten) schreiben *oder* eine kurze **mündliche Einführung zu einem Text** (maximal zehn Minuten) **und ein Exzerpt** übernehmen. Diese Texteingführungen können auch zu zweit gehalten werden (aber nicht mit mehr Personen).

- (a) Die **Texteingführung** dient dem Einstieg in die Semindiskussion und soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren?
  - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll die These begründen werden und welche Gründe werden genannt?
  - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text nacherzählen! **Sie müssen eine begründete Auswahl treffen**, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen. Bitte enden Sie nicht mit Fragen, sondern mit einer oder mehreren Thesen – das erleichtert es Ihren Kommiliton\_innen, anzuknüpfen.

Zur Einführung gehört auch ein **Handout** (maximal zwei Seiten), das die Kernthesen und -argumente des vorzustellenden Textes zusammenfasst. Unbedingt enthalten sollte das Handout die Literaturangaben zu den vorgestellten Texten; Verweise mit Seitennummern erleichtern die Diskussion.

**Bitte bringen Sie ausreichend ausgedruckte Handouts in die Sitzung mit** und laden Sie das Handout **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnummer]\_[Name]\_Handout.pdf – also etwa: 01\_Vogelmann\_Handout.pdf

Das **Exzerpt** soll Sie (und alle anderen) in der Diskussion eines Textes unterstützen. Dazu sollten Sie den Text in thematische Abschnitte gliedern und diese jeweils kurz zusammenfassen. Ziel ist es, **in eigenen Worten die Kernaussagen des Abschnitts wiederzugeben, wichtige Begriffe herauszustellen** (und nachzuschlagen, falls sie Ihnen unbekannt sind) und **bemerkenswerte Zitate als solche festzuhalten**. Ein Exzerpt sollte deutlich kürzer als der Text sein (eine Daumenregel wäre: unter 10%). Bitte laden Sie das Exzerpt **am Vortag des Seminars (Dienstag bis 24 Uhr)** in das dafür vorgesehene **Wiki auf OLAT**.

- (b) Die beiden **Kurzreflexionen** sind Schreibübungen, in denen Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Vermutlich finden Sie noch weitere Möglichkeiten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. Wichtig ist außerdem, **dass Sie in der Sitzung anwesend sind**, zu deren Text Sie eine Kurzreflexion verfasst haben, um in dieser Sitzung Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als **Expert\_in** zu agieren.

**Die Kurzreflexionen müssen am Dienstag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden.** Bitte laden Sie die Kurzreflexionen als PDF **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Name]\_[Nummer der Kurzreflexion, also 1 oder 2]\_[Autor\_in des Textes].pdf – also beispielsweise: Vogelmann\_2\_Haslinger.pdf

### 3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

**Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung** müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **30. September 2019**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu.

**Bitte sprechen Sie unbedingt ein Thema mit mir ab!** Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (<https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Haus>

[arbeiten\\_Survival\\_Guide.pdf](#)) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<http://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke ([http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise\\_fuer\\_Hausarbeiten.pdf](http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf)) ausführlich zusammengestellt haben.

Auf Nachfrage können Sie als Leistungsnachweis auch (wiederum: zusätzlich zu der Teilnahmeleistung!) eine mündliche Prüfung ablegen.

## Ablaufplan

### 1. Sitzung am 17. April 2019: Überblick

### 2. Sitzung am 24. April 2019: Kritische & traditionelle Theorie

Horkheimer, Max 2009 [1937]: Traditionelle und kritische Theorie, in ders., *Gesammelte Schriften Band 4: Schriften 1936–1941*. Frankfurt a. M.: Fischer, 162–216.

Weiterführende Literatur:

Horkheimer, Max 1988 [1933]: Materialismus und Metaphysik, in ders., *Gesammelte Schriften Band 3: Schriften 1931–1936*. Hg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 70–105.

### 3. Sitzung am 1. Mai 2019: **FÄLLT AUS (TAG DER ARBEIT)**

### 4. Sitzung am 8. Mai 2019: Instrumentelle Aufklärung?

Horkheimer, Max und Theodor W. Adorno 2012 [1947]: *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*. Frankfurt a. M.: Fischer, 9–49 (Begriff der Aufklärung).

Weiterführende Literatur:

Schiller, Hans-Ernst 2019: Die Perspektive des Denkens: Horkheimers Begriff der Vernunft. In: Uwe Bittlingmayer, Alex Demirovic und Tatjana Freytag (Hrsg.), *Handbuch Kritische Theorie*. Wiesbaden: Springer VS, 1–27.

### 5. Sitzung am 15. Mai 2019: Kritik der instrumentellen Vernunft I: Die Formalisierung der Vernunft

Horkheimer, Max 2007 [1947]: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer, 16–47.

**In der eingescannten Vorlage aus den Gesammelten Schriften: S. 27–53.**

Weber, Max 1986 [1920]: Vorbemerkung. In: ders., *Aufsätze zur Religionssoziologie*. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1–16.

Weiterführende Literatur:

Schechter, Darrow 2013 [2010]: *Die Kritik der instrumentellen Vernunft von Weber bis Habermas*. Übersetzt von Diana Göbel. Baden-Baden: Nomos.

### 6. Sitzung am 22. Mai 2019: Kritik der instrumentellen Vernunft II: Pragmatismus als Symptom

Horkheimer, Max 2007 [1947]: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer, 47–72.

**In der eingescannten Vorlage aus den Gesammelten Schriften: S. 53–74.**

Weiterführende Literatur:

Horkheimer, Max 2009 [1937]: Der neuste Angriff auf die Metaphysik. In: ders., *Gesammelte Schriften, Band 4: Schriften 1936–1941*. Frankfurt a. M.: Fischer, 108–161.

**7. Sitzung am 29. Mai 2019: FÄLLT AUS**

**8. Sitzung am 5. Juni 2019: Kritik der instrumentellen Vernunft III: Gegen Positivismus und Neuthomismus**

Horkheimer, Max 2007 [1947]: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer, 73–108.

**In der eingescannten Vorlage aus den Gesammelten Schriften: S. 75–104.**

Weiterführende Literatur:

Adorno, Theodor W. et al. (Hrsg.) 1969: *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand.

Wellmer, Albrecht 1969: *Kritische Gesellschaftstheorie und Positivismus*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**9. Sitzung am 12. Juni 2019: Kritik der instrumentellen Vernunft IV: Natur heute**

Horkheimer, Max 2007 [1947]: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer, 109–145.

**In der eingescannten Vorlage aus den Gesammelten Schriften: S. 105–135.**

Weiterführende Literatur:

Görg, Christoph 2003: Dialektische Konstellationen. Zu einer kritischen Theorie gesellschaftlicher Naturverhältnisse. In: Alex Demirovic (Hrsg.), *Modelle kritischer Gesellschaftstheorie: Traditionen und Perspektiven der Kritischen Theorie*. Stuttgart: Metzler, 39–62.

**10. Sitzung am 19. Juni 2019: FÄLLT AUS**

**11. Sitzung am 26. Juni 2019: Kritik der instrumentellen Vernunft V: Zum Zustand des Individuums**

Horkheimer, Max 2007 [1947]: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer, 146–180.

**In der eingescannten Vorlage aus den Gesammelten Schriften: S. 136–164.**

Weiterführende Literatur:

Schroer, Markus 2001: *Das Individuum der Gesellschaft: synchrone und diachrone Theorieperspektiven*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**12. Sitzung am 3. Juli 2019: Kritik der instrumentellen Vernunft VI: »Treue zur Philosophie«?**

Horkheimer, Max 2007 [1947]: *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Fischer, 181–206

**In der eingescannten Vorlage aus den Gesammelten Schriften: S. 165–186.**

Weiterführende Literatur:

Benhabib, Seyla 1992 [1986]: *Kritik, Norm und Utopie. Die normativen Grundlagen der kritischen Theorie*. Übersetzt von Peter Kohlhaas. Frankfurt a. M.: Fischer, 77–110.

**13. Sitzung am 10. Juli 2019: [DOPPELSITZUNG!]**

Hewitt, Andrew 1992: A Feminine Dialectic of Enlightenment? Horkheimer and Adorno Revisited. In: *New German Critique* (56), 143–170.

Nagl-Docekal, Herta 1996: Feministische Vernunftkritik. In: Karl-Otto Apel und Matthias Kettner (Hrsg.), *Die eine Vernunft und die vielen Rationalitäten*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 166–205.

Weiterführende Literatur:

Knapp, Gudrun-Axeli (Hrsg.) 1998: *Kurskorrekturen. Feminismus zwischen kritischer Theorie und Postmoderne*. Frankfurt a. M./New York: Campus.

Rumpf, Mechthild (Hrsg.) 1989: *Spuren des Mütterlichen. Die widersprüchliche Bedeutung der Mutterrolle für die männliche Identitätsbildung in kritischer Theorie und feministischer Wissenschaft*. Frankfurt a. M.: Materialis-Verlag.

**14. Sitzung am 17. Juli 2019: Abschlussdiskussion (offen)**

Klären wir im Verlauf des Seminars